

Anwesend:

Daniela Weber (Sportjugend/BezJR Obb)
Iris Mesko (NAJU, BezJR OBB,
Daniel Müller (BezJR Obb)
Magnus Schwarzensteiner (Jugendrotkreuz, BezJR Obb)
Bernd Rohrbach (evangelische Jugend, BezJR Obb)
Mathias Fazekas (DPSG),
Markus Lederhuber (VCP),
Lydia Kunert (PSG),
Gottfried Kaiser (Adventjugend),
Tanja Vollbrecht (Dt. Beamtenbundjugend),
Janet Höfling (Dt. Beamtenbundjugend),
Sabrina Ingerl (Dt. Beamtenbundjugend),
Christina Huber (MON),
Philipp Sausmikat (DJAV),
Felix Goergen (Djo),
Christoph Burkhard (Djo),
Achmed Ortadeveci (DITIB Jugend),
Nursedas Baskent (DITIB Jugend),
Bernhard Schäffer (Jugendfeuerwehr),
Florian Schmaus (Jugendfeuerwehr),
Cornelia Deinstorfer (Bayerische Trachtenjugend),
Monika Irl (Bayerische Trachtenjugend), Paul Sieber (JDAV)

Leitung: Bernd Rohrbach

Protokoll: Katharina Gmeinwieser, Teresa Avila

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Begrüßung durch Bernd Rohrbach. Interaktive spielerische Vorstellungsrunde. Diese nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, führt aber dazu, dass Verbände sich tiefer kennenlernen.

TOP 2 Austauschrunde zu jugendpolitischem Engagement in den Jugendverbänden

Auf verschiedenen Ebenen ist es schwierig, bestimmte Gremien zu besetzen.

Jugendfeuerwehr: Der Fokus liegt darauf, die Jugendlichen an die Jugendfeuerwehr zu binden. Wenn ihnen das gefällt, bleiben sie dabei.

Djo: Je 'regionaler' bzw. kleiner die Gruppe, desto einfacher ist es, Mitglieder zu Engagement zu bewegen

Trachtenjugend: ebenso wie Djo. Die lokale Arbeit ist häufig wenig problematisch. Sobald die Ehrenämter in die nächste Ebene gehen, wird es schwierig.

Beamtenjugend: Voraussetzung ist, dass sich die Jugendlichen in Gewerkschaften engagieren. Die Engagierten sind immer die gleichen und besetzen dann beispielweise zwei Gremien (Gewerkschaft und JV)

JDAV: Gremienarbeit ist für viele nicht ansprechend im Vergleich mit dem Verbandsalltag. Für sie steht die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Vordergrund, welche durch die Gremienarbeit eingeschränkt werden würde.

DPSG: Bestätigt den JDAV besonders in überregionalen Gremien.

PSG: stimmt JDAV und DPSG zu.

Adventjugend: Eine Vertretung müsste viele Gruppen repräsentieren und das schaffen sie nicht.

Grund für die Abfrage ist perspektivisch für die Neuwahlen im Herbst. Wie können die Jugendverbände die Plätze im Vorstand im Bezirk Oberbayern besetzen?

DPSG: Das politische Andocken an die Jugendarbeit (Aufgaben usw.) ist schwer vorstellbar. Der Bezirk Oberbayern hat es schwer ein klares Profil zu zeigen.

Die Position des Bezirks Oberbayern ist schwer. Sich hier zu engagieren heißt (im kleinen Rahmen) Politik zu gestalten.

Dt. Beamtenbundjugend: von der eigenen Struktur her fühlen sie sich 'am Rand' da sie keine Jugendarbeit im eigenen Sinne machen. Sie sind für Berufsanfänger*innen zuständig

JDAV: Auswirkung der Arbeit auf Bezirksebene ist schwer nachvollziehbar.

Einwirkungsmöglichkeit des Vorstands in die konkrete Jugendarbeit der Verbände ist zum Beispiel das Projekt 'Ideenwelt'

Adventjugend: Rückfrage, ob Hospitationen im Vorstand im möglich sind. Die Sitzungen sind öffentlich.

TOP 3 Vorbesprechung Ausschuss

Berichterstattung: Mathias Fazekas

Abschlussbemerkungen (DPSG):

Einladung zu 'Patrona Bavaria' am 13.Mai 2017 in München

Adventjugend: Bittet darum, dass sich der Bezirksjugendring Obb. mit dem Thema

'Sammelvertretung' befasst, bzw. dass im Ausschuss angekündigt wird, dass bei der Satzungsreform des BJR die Sammelvertretung aufgelöst wurde.